



PRESSEMITTEILUNG

Zuwendung für verletzten Kieler Polizeibeamten

Übergabe am 28. Mai 2019 in Kiel

Kiel. Der Vorsitzende des Hilfs- und Unterstützungsfonds Klaus Schlie, Landtagspräsident, wird am Dienstag, 28. Mai 2019 um 11.00 Uhr in den Räumen des 4. Polizeireviers Kiel, Werftstraße 217, eine Zuwendung für den Kieler Polizeibeamten L.K. für Kur- und Betreuungsmaßnahmen übergeben. Der Beamte reist mit seiner Familie deshalb ins bayrische Allgäu.

L.K. war am 05.04.2018 um 15.10 Uhr als zivile Fahrradstreife mit einem Kollegen im Kieler Stadtteil Gaarden im Einsatz. Dabei beobachteten die Polizeibeamten eine Frau, die auffällig auf jemanden wartete. Die Beamten konnten beobachten, dass sich dann ein Mann auf einem Fahrrad dieser Frau näherte, ihr ein Päckchen in die Hand gab und im Gegenzug Geld entgegennahm. Offensichtlich wurde hier ein Drogengeschäft abgewickelt. Die beiden Personen wurden angesprochen und aufgefordert stehen zu bleiben, sie versuchten aber zu entkommen. Der Polizeibeamte K. stellte sich dem flüchtenden Radfahrer in den Weg. Der offensichtliche Drogendealer fuhr den Polizeibeamten an, dieser stürzte durch die Wucht des Aufpralles, verdrehte sich das Knie und verspürte sofort Schmerzen.

Ein weiterer Beamter konnte dann den geflüchteten Radfahrer stellen.

Der Polizeibeamte K. zog sich einen Kreuzbandriss, sowie einen Knorpelschaden zu und musste in Folge dieser Verletzungen zweimal operiert werden. Es schloss sich eine mehrmonatige Dienstunfähigkeit an.

Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die es sich seit dem Jahre 2001 zur Aufgabe gemacht hat, im Dienst schwer verletzten oder gar getöteten Polizeibeamten bzw. deren Angehörigen und Familien in ihrer schwierigen Situation mit einer Zuwendung, die den speziellen Verhältnissen angemessen ist, unter die Arme zu greifen.

Auch im vergangenen Jahr bewegte sich das Gewaltpotential gegen die Polizei erneut auf einem besorgniserregend hohen Niveau: 2018 gab es in Schleswig-Holstein 1.290 Gewaltdelikte gegen 2.658 Beamtinnen und Beamte.

Das bedeutet, dass es durchschnittlich jeden Tag in Schleswig-Holstein mehr als drei Übergriffe gegeben hat. Die Vorfälle ereigneten sich im überwiegenden Teil bei dem "normalen" Polizeidienst wie Präsenzstreifen, Familienstreitigkeiten, aber auch bei Festnahmen und Durchsuchungen.

Seit Bestehen hat dieser Fonds in über 150 Fällen bei Polizeibeamtinnen und -beamten Unterstützung durch Zuwendungen geleistet. Dabei wurden über 200.000 € ausgekehrt.

Vorsitzender Klaus Schlie: „Wir sind uns im Klaren, dass diese Unterstützung weder eine Verarbeitung der Erlebnisse noch eine Wiedergutmachung darstellen kann, sie ist aber ein wichtiges Zeichen gesellschaftlicher Solidarität.“

Der Hilfsfonds arbeitet rein ehrenamtlich; Vorstandsmitglieder sind Landtagspräsident Klaus Schlie, Minister Dr. Bernd Buchholz, Minister a.D. Lothar Hay, Uwe Müller, früherer Polizeidirektor im Landespolizeiamt und Karl-Hermann Rehr, Landesgeschäftsführer a.D. der Gewerkschaft der Polizei Schleswig-Holstein.

Der Hilfsfonds verfügt ausschließlich über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich der Arbeit der Polizei verpflichtet fühlen.

Die Kontoverbindung des Hilfs- und Unterstützungsfonds lautet:

PSD Bank Kiel eG
IBAN: DE47 2109 0900 2902 9836 00
BIC: GENODEF1P11

Achtung Presse: Die Übergabe findet am Dienstag, 28. Mai 2019 um 11.00 Uhr im 4. Polizeirevier Kiel, Werftstraße 217, Büro des Revierleiters, statt.

Anschrift:

Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibesetzte
und deren Familien in Not e.V.
c/o Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Schleswig-Holstein
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Tel. 0431-1221022
Fax 0431-1221020
Mobil: 0173-2095139 (Schatzmeister K.-H. Rehr)